

52/11-12

1) Kosmas und Damian werden noch heute als Patrone der Aerzte verehrt.

Kopie - AH 52, 30

12

1672 Oktober 24.

A

VERZEICHNIS VON KLAGEN, WELCHE [HEINRICH LUDWIG ZURLAUBEN IN ZUSAMMENHANG MIT SEINER ABSETZUNG ALS LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER] VOR DEM LANDRAT VON URI VORTRUG

AH 34/67

"Anno 1665 habendt die Herren Ehrengesandten [der in den Freien Aemtern reg. Orte an der Jahrrechnung] In Baden den Underthannen zu Meyenberg und Hitzkirch¹ das recht gegen Einer Suma gelts geben, das Sie törffen Kundtschafft uffnemen, solche beeyden beschriben und nit mit des Landtvogts [der Freien Aemter] sonder der Underthannen Sigel Siglen.

Sollen die underthannen dem [Landschreiber-]Substituten undt Landtleüffer kein Lohn mehr zu geben schuldig sein.

Deme schreiber- und Sigeltax umb Paare Keüff abkent

Die paare Keüff nit mehr verschriben zu lassen.

Wan nun solches dem Landtsurbar, Härkommen und allem recht zuwider, als Jst bey den lobl. [reg.] Ohrten solches klagt, darüber ihnen alles ab- und In alten Standt Erkent, aber den Pauren und mir weder Jhr gelt noch kosten geben worden.

Anno 1666 Nach deme wegen der 1665 Hingebung ohnbefügter rechten und Erhaltung der Justitz bey lobl. Ohrten Jch discuriert wie das zu Baden den Oberkeiten Jhre recht verkaufft, alles Jntressiert und dergestalten hergehn, das es also nit bestahn werde bis widerumb [die] Tellen remedierten, hab Jch den Herren [Schultheiss und Rat] von Lucern zwölf Hundert gl. buss und Jeden gesandten 2 dugaten geben müssen, hat mich sambt kösten uff die zwey tussendt gl. gekostet. Da Jch doch nichts anders geredt, als was zuvor mir begegnet und wahr auch weltkündig ist.²

Anno 1667 hat Mein Herr Vatter [B e a t J a k o b I. Zurlauben] mich von Meinem Ambt triben wollen und deswegen 4[!] Ohrtstimen [nämlich von ZH, LU und ZG] usgewürkt, da aber Jch bey den lobl. Ohrten mein Ehebrieff und Heü-
rattractat vorgewisen, krafft dessen Mein H. Vatter für sich und seine Kinder die Landtschreiberey begeben, habend die lobl. Ohrt Jhr Stimmen uffgehebt

Mein Ehebriefff bestetet und Mein Oberkeit mir alle Kösten zu Erkent.³ Hier wider die H. Ehrengesandten [an der Jahrrechnung zu Baden 1667] Mein Ehebriefff wider die lobl. Orthen Erkantnus Infrinigiert und mich umb 200 gl. Kosten gegen Meinen Vatter verfelt, welcher Vatter wider sein Sigel handelt und tractat gehandelt, und Mich In die Kösten geworffen und haben mir noch 6 Louis für Jeden gesandten Sitzgelt uffgelegt.

Anno 1668 habendt die H. gesandten [an der Jahrrechnung in Baden] Erkent, das das Geistlich gut In freyen Embtern Abzug bezahlen solle, und habend das recht den Pauren von Bosweil [- konkret ging es um den Abzug von Gütern aus Boswil ins Kloster St. Klara in Bremgarten und in die Abtei Mariastein -] gegen Einer Suma gelts übergeben⁴. Als Jch dise Erkantnus nit wollen exequieren lassen, us ursachen, weilen solches wider die Orthstimen, die Jmunitet der Cath. Relligion, welche Jm Landtsfriden [von 1656] diser Vogtey wegen vorbehalten. Ja habend die Herren Ehrengesandten In abscheid setzen lassen, ob sy mich Lenger bey der Landtschreiberey Lassen wollen, Siten weilen Jch mich deme was zu Baden verabscheidet werde, widersetze.⁵ Als Jch aber den lobl. Orthen die beschaffenheit der Sachen berichtet, habend sie Jhr Erkantnus annullieren Müssen, Massen die Geistliche befreyet bliben, der Pauren aber Jhr gelt nit widergeben, und Jch noch Mehrers verfolget worden, ohngeachtet der Schultheis [von Luzern, Alfons] S o n n e n b e r g [der Tagsatzungsgesandte Luzerns an der Jahrrechnung in Baden] anerbotten seyn empfangen gelt wider zu geben.

Anno 1669 habend die H. gesandten [an der Jahrrechnung zu Baden]⁶ den bekanten Metzgern [Johann K r a m e r von Schwelm] für ohnschuldig Erkent und mich Condemmiert. Jch solle Jhm alles gutmachen was die Oberkeit und der Landtvogt [der Freien Aemter, Johann Sebastian A b y b e r g] Empfangen, ohngeach[t]et der Landtvogt bezeüget das In diser action nichts anders gethan als was er gebillichet. Als Jch hierüber die Justitz bey lobl. Mehren Orthen Erhalten, habend dennoch die gesandten wider Jnhalt der Orthstimen Mich de novo Condemmiert alles zu zahlen und es hinder dem Landtvogt und dem Zeügen suchen.

Anno 1670 [an der gemeineidg. Tagsatzung zu Baden] In Decemperi habend die Herren gesandten den Undervogt von Baden [Franz Bernhard S c h n o r f] geschickt und mir das gredigische [Christoph G r e d i g e r, Fuhrmann in Heinrüti]⁷ Erbt, so sich uff zwentzig tussen gulde belaufft abgeforderet. Laut des Undervogts einiger Zeügnus, als sy erfahren das Jch nichts Empfangen, haben sy vorgebracht Jch habe wider die [Bürgermeister und Rat] von Zürich und [den mail./span. Ambassadors] Herr Graff [Alfonso II.] C a s a t i g e

52/12

redt. Endtlich mich durch Meine Elteren [Beat Jakob I. Zurlauben bzw. Franz Ludwig von R o l l] zu einer gütlichen Uebergab gezwungen Mich für Jedes Orth 62 gl. Condemmiert und mich nach Zug zu begeben Erkennt.⁸

Das aber mir ohnrecht beschehen Erscheint us deme was einer von den [Tagsatzungs-]gesandten zu dem H. [alt] Landamen [und selbst Tagsatzungsgesandten von Uri, Johann Franz] s c h m i d [v o n B e l l i k o n] geredt, Namlich Wan man mich nit zu der Uebergab gebracht, hete man mir kein Haar krümmen können, darumb kein sach kein rechtgültige Kundtschafft seye verhanden gewesen.

Anno 1670 als der Comenthur von Hitzkirch [Graf Heinrich von M u g g e n t a l] wegen der Collatur und onbillichen absetzung des pfarers [von Hitzkirch, Kaspar S c h m i d] mit mir Jn Streit gewachsen⁹, hab Jch Jhne über unterschiedliche puncten so er wider mich ohnbegründt vorgeben zur verantwortung begert und Ein Citation verlangt. Es habend aber die H. gesandten Mir die Citation abgeschlagen, ohngeachtet Ein Commenthur Laut vertrags mit dem deutschen Orden schuldig Jst, von den 7 lobl. Orthen Recht zu nemen und geben, und haben Vorgewendt, Weilen er Geistlich, dörffen sie Jhne nit Citieren, also den vertrag Jnfringirt und das Oberkeitlich recht vergeben.

Darüber Jch Jhnen 80 dugaten geben Müssen, ohngeachtet Mein Oberkeit gesandte deswegen für mich geschicht.

Anno 1670 Jn decembri habend die Herren gesandten [der dort reg. Orte] der Statt Bremgarten die Judicatur Jn des Landtvogts Herberg [meistens war dies der Gasthof Engel] und der Cantzley [Wälismühle] wider Jnhalt des Lands Urbers Zuerkent. Jtem habend sy Erkent, das die Luterischen Landtvogt mögen bey der tortur und Examen Sitzen, welches zu grossen Kösten der hohen Oberkeiten und zu nachtheil der Relligion reicht, da fern Luterische gefangen verhanden.

Jtem sy habend mir zu Zufficken abkennt was Jch kaufft und zalt.

Jtem wider Meine Brieff und Sigel meiner unverhört gehandelt.

Anno 1671 habend die Herren gesandten [der Jahrrechnung in Baden] Mein Thurn [Schloss] zu Zufficken öffnen lassen und vorgeben Jch hab abscheüwliche sachen darin verschlossen, aber nichts alls Heiligthumb und einer schrifft gefunden, Jn welcher nichts als die Lauter Warheit begriffen, undt dannach Erkent, solche Schrifft zu verbrennen.¹⁰

Jtem habend sy mir meine frücht verkauffen und wegnemen lassen, so sich in der Statt [Bremgarten] und Jm schloss [Zufikon] uff 3 bis 400 Mütt belauffen.

Anno 1672 habend die Herren gesandten [an der Jahrrechnung in Baden?] Jmpu-
tiert Jch hab den lobl. Reg. Orthen mit Mordt und Brandd gethretüwt. Jtem hab

die underthanen zu Rebellion uffgestiffet und zusammenberuffen. Jtem habend sy Erkennt Man solle Mein Muren umb das schloss Zufficken schlissen, Massen solches geschehen wider welches das Orth Zug protestiert hat. Jtem hat man mir pferdt hinwegemen und aller hand schaden zugefügt."

- 1) Streit des Landschreibers mit den Aemtern Meienberg und Hitzkirch wegen der Schreibtaxen, vgl. SSRQ Aargau II/8, 391.
- 2) 1666 entstand ein neuer Streit, speziell zwischen dem Landschreiber und Luzern, vgl. dazu ebenda 391/92.
- 3) vgl. ebenda 392/93
- 4) vgl. AH 34/67 Pt. 3, 34/67 Pt. 13, 38/211, 42/4
- 5) vgl. dazu SSRQ Aargau II/8, 394/95
- 6) vgl. ebenda 395/96
- 7) vgl. AH 44/93, 51/32 [Würzburger Erbe]
- 8) vgl. SSRQ Aargau II/8, 400
- 9) vgl. EA VI 1, 1357, Art. 200 sowie SSRQ Aargau II/8, 397 sowie AH 25/86, 38/211 Anm. 12
- 10) vgl. EA VI 1, 1340 Art. 18 sowie AH 51/20A

AH 52, 31-34 - Blatt 33^V und 34^F leer

13

[1698 n. Oktober 4.]

A

SCHREIBEN [DER SCHUETZENGESELLSCHAFT VON STADT UND AMT ZUG AN DEN ABT VON EINSIEDELN, MAURUS VON ROLL]

"Demnach aus ... schikung Gotes die Mehrere Wahl auf Ewer hochfürstl. Gnaden gefallen undt ohnlengsten [am 4. Oktober] zum [Reichs-]Fürsten undt Praelaten des Fürstl. Frey Exempten Gotshauses undt Collegii zu Einsidlen erwället worden, hat hiemit eine ... Gesellschaft der Schützen von dem Canton Zug Ihre underthänigste gratulation nit umbsein könden abzulegen, ... Gott pitende, das Er Ewer ... Gnaden ein langwirig undt glükhsellige... Regierung ... [verleihen] wolle. Dieweilen deroselben vorgehende Fürsten undt HH. Vorfahrer ... in lobl. üebung gehabt, Eine gesellschaft der schützen ... mit einer freymüetigen gab zu beschenkhen ... Als haben wir bey Jhro ... Gnaden auch pitlich einkommen wollen, uns mit gleichen gnaden ahnzusehen, undt einer gnädig beliebenden schützen gab zu erfreüwen; gleich wie wir ahn der gnädigen Wilfahr gar nicht zweifflen, also versichern wir, solches zu allen vorfallenheiten hinwiderumb best möglichist ze reciprocieren".

Kopie, gleiche Hand wie AH 52/11 - AH 52, 35^F